

»Von den Dichtern erwarten wir Wahrheit«

Hannah Arendts Literatur

Reich an bislang unveröffentlichtem Bildmaterial zeigt dieses Buch die Bedeutung der Literatur für Hannah Arendts Schaffen. Neben Essays von Barbara Hahn und Marie-Luise Knott enthält das vorliegende Buch auch bislang unveröffentlichte Texte von Hannah Arendt.

Im Zentrum des vorliegenden Buchs steht die Frage danach, was Literatur im Werk der Philosophin und Theoretikerin bedeutet, was sie angerichtet und vor allem angestiftet hat. **Literatur ist in Hannah Arendts Werk nicht Beleg, sondern Beweggrund des Denkens.**

»Nur von den Dichtern erwarten wir Wahrheit (nicht von den Philosophen, von denen wir Gedachtes erwarten)«, schrieb Hannah Arendt in ihrem »Denktagebuch«. Spuren literarischer Texte finden sich in all ihren Werken. So stützt sich die Studie über den Totalitarismus beispielsweise auf Marcel Proust, Joseph Conrad und Franz Kafka. In ihr Buch *Vita activa* streute sie zahllose Verse aus Gedichten von Goethe, Fontane, Rilke und Brecht. Hannah Arendt hat über Dichter geschrieben und war mit vielen Schriftstellern befreundet. Ihr wurden Gedichte gewidmet, Figuren in literarischen Texten tragen ihre Züge. **»Dichterisch Denken« – so bezeichnete sie Walter Benjamins Schreibweise, und so könnte man auch ihr Schreiben charakterisieren.**

Die Ausstellung im Berliner Literaturhaus »Von den Dichtern erwarten wir Wahrheit. Hannah Arendts Literatur«, in deren Rahmen das Buch erscheint, zeigt Zitate und Gedichte, Dialoge und Vorträge, Briefe und Bücher, Fotos und Bilder. Die Ausstellung wandert nach Berlin im Frühjahr weiter nach Frankfurt und München.

Barbara Hahn ist Distinguished Professor of German an der Vanderbilt University in den USA. 2005 erschien ihr Buch »Hannah Arendt. Leidenschaften, Menschen und Bücher« im Berlin Verlag.

Marie Luise Knott leitete die deutsche Monde diplomatique. Sie hat folgende Textsammlungen von Hannah Arendt herausgegeben: »Zur Zeit. Politische Essays (1986; 1989) und »Vor Antisemitismus ist man nur noch auf dem Monde sicher« (2000; 2004).

Wichtige Information: Im Buchhandel erhältlich ist nur die gebundene Ausgabe. Die broschiierte Ausgabe, die begleitend zur gleichnamigen Ausstellung ausschließlich im Literaturhaus Berlin verkauft wird, kostet Euro 18,80

Das andenkende Erinnern – Mnemosyne, die Mutter aller anderen Muses und Künste – vermag sprachlich so zu konkretisieren, daß das Gedachte sich in etwas verwandelt, was sich unmittelbar dem Gedächtnis einprägt; und auch Rhythmus und Reim, die technischen Mittel der Dichtkunst, stammen noch aus dieser äußersten Konzentration. Die ursprüngliche Nähe des Gedächtnisses zu dem lebendig andenkenden Erinnern ermöglicht es dem Gedicht, auch ohne die Niederschrift in der Welt zu überdauern, und wiewohl die Qualität eines Gedichts von einer Reihe ganz anders gearteter Maßstäbe bestimmt ist, wird doch gerade seine »Einprägsamkeit« weitgehend darüber entscheiden, ob es sich endgültig im Gedächtnis der Menschheit festsetzen, ihm sich einprägen kann. So bleiben Gedichte, unter den Gedankendingen der Kunst, dem Denken als solchem, am engsten verhaftet; sie sind gleichsam die wenigst dinglichen unter den Weltdingen. Aber wenn auch »Dichterworte / Um des Paradieses Pforte / Immer leise klopfend schweben / Sich erbittend ewges Leben« und wenn es auch wahr ist, daß in des

Hannah Arendt | Ausstellung
www.literaturhaus-berlin.de

**»Von den Dichtern erwarten wir Wahrheit«
Hannah Arendts Literatur**

Hg. von Barbara Hahn
und Marie-Luise Knott
248 S., zahlreiche Abbildungen,
geb.mit Schutzumschlag
€ 29,90 / sFr 48,50
ISBN 978-3-88221-921-0

Texte aus dem Literaturhaus Berlin
Band 17



Information

Matthes & Seitz Berlin
Verlagsgesellschaft mbH
Göhrener Str. 7
10437 Berlin

T: (030) 44 32 74 01

F: (030) 44 32 74 02

presse@matthes-seitz-berlin.de

www.matthes-seitz-berlin.de